

Übersicht über die aktuellen Klientenzahlen der Suchtberatungsstellen (SB) im Landkreis Leipzig in den Jahren 2018 und 2019 mit einem Ausblick auf das Jahr 2020

erstellt von Jana Junghans, Gesundheitsamt LK Leipzig, März 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Übersicht der Beratungsstellen	Seite 2
2. Statistische Auswertung	Seite 4
2.1 Klientenstruktur – Überblick über die Suchtmittel	Seite 4
2.2 Aufteilung der illegalen Substanzen	Seite 5
2.3 Weitervermittlungen	Seite 7
2.4 Beratungsgespräche	Seite 9
2.5 Regionale Besonderheiten	Seite 10
3. Blick auf die aufsuchende Hilfe	Seite 11
4. Zusammenfassung – Ausblick	Seite 12

1. Übersicht der Beratungsstellen

Im Landkreis Leipzig gibt es drei Suchtberatungsstellen (SB).

Diese sind in folgende Bereiche untergliedert und verfügten zum 31.12.2019 über folgenden Personalschlüssel:

1) Suchtberatungsstelle Borna

Landkreis Leipzig, Gesundheitsamt

Stauffenbergstraße 4

04552 Borna

mit der *Außenstelle Geithain*

Rosental 9

04643 Geithain

und einer *Außensprechstunde in Frohburg*

Florian-Geyer-Str.1

04654 Frohburg

In der SB Borna sind insgesamt 1 Diplom-Psychologe in Vollzeit und zwei Diplom-SozialarbeiterInnen/pädagogInnen (einmal in Vollzeit und einmal 0,75 VZE) beschäftigt, welche alle die Qualifikation zum Suchttherapeuten bzw. psychologischen Psychotherapeuten absolviert haben. Hinzu kommen 0,1 VZE eines Facharztes und 0,2 VZE einer Verwaltungskraft.

2) Suchtberatungsstelle Markkleeberg

Kirschallee 1

04416 Markkleeberg

mit *Außensprechstunden in Markranstädt*

Eisenbahnstraße 16

04420 Markranstädt

und *Zwenkau*

Schulstraße 15

04442 Zwenkau

In der SB Markkleeberg sind insgesamt 5 Fachkräfte (vier á 0,75 VZE und eine Vollzeit) beschäftigt. Dabei handelt es sich um eine Psychologin und vier Diplom-SozialarbeiterInnen/pädagogInnen, von denen drei die Qualifikation zum Suchttherapeuten abgeschlossen haben.

3) Suchtberatungsstelle Grimma

Karl-Marx-Straße 17

04668 Grimma

mit der *Außenstelle Wurzen*

Dr.-Külz-Straße 5

04808 Wurzen

und den *Außensprechstunden in Colditz*

Töpfergasse 4 in 04680 Colditz

und in *Borsdorf*,

Rathausstraße 1, 04551 Borsdorf

sowie der aufsuchenden Arbeit auf der Suchtstation im Klinikum Zschadraß

In der SB Grimma sind durchschnittlich 4,5 VZE Fachkräfte tätig. Das Team besteht aus einer Diplom-Psychologin mit suchttherapeutischer Qualifikation als Beratungsstellenleiterin, zwei Diplom-SozialarbeiterInnen/pädagogInnen und zwei SozialpädagogInnen/ SozialarbeiterInnen (Bachelor of Arts). Zwei dieser Fachkräfte haben eine abgeschlossene Suchttherapeutische Qualifizierung, die anderen beiden absolvieren aktuell die suchttherapeutische Ausbildung. Im Mai 2019 ist eine Verwaltungskraft hinzugekommen, welche 30 Stunden wöchentlich in der Beratungsstelle tätig ist.

Im Rahmen der regionalen Zuständigkeit decken die SB Borna und die SB Markkleeberg zu jeweils etwa 50 Prozent den ehemaligen Landkreis Leipziger Land und die SB Grimma den gesamten ehemaligen Muldentalkreis ab.

2.Statistische Auswertung

2.1 Klientenstruktur – Überblick über die Suchtmittel

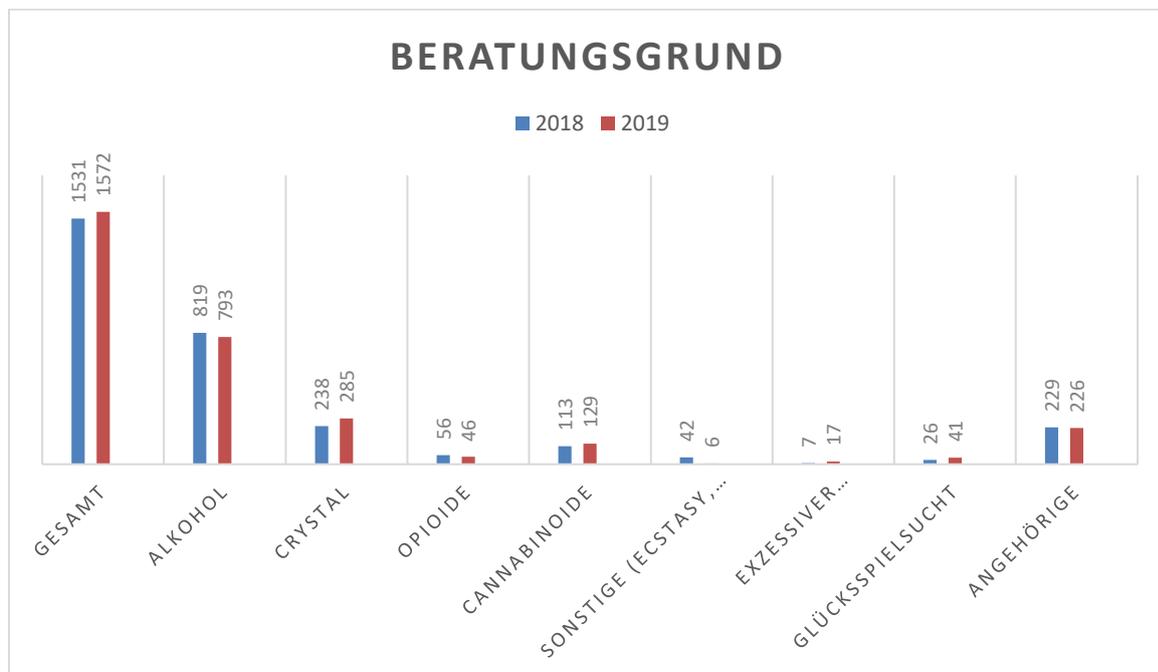
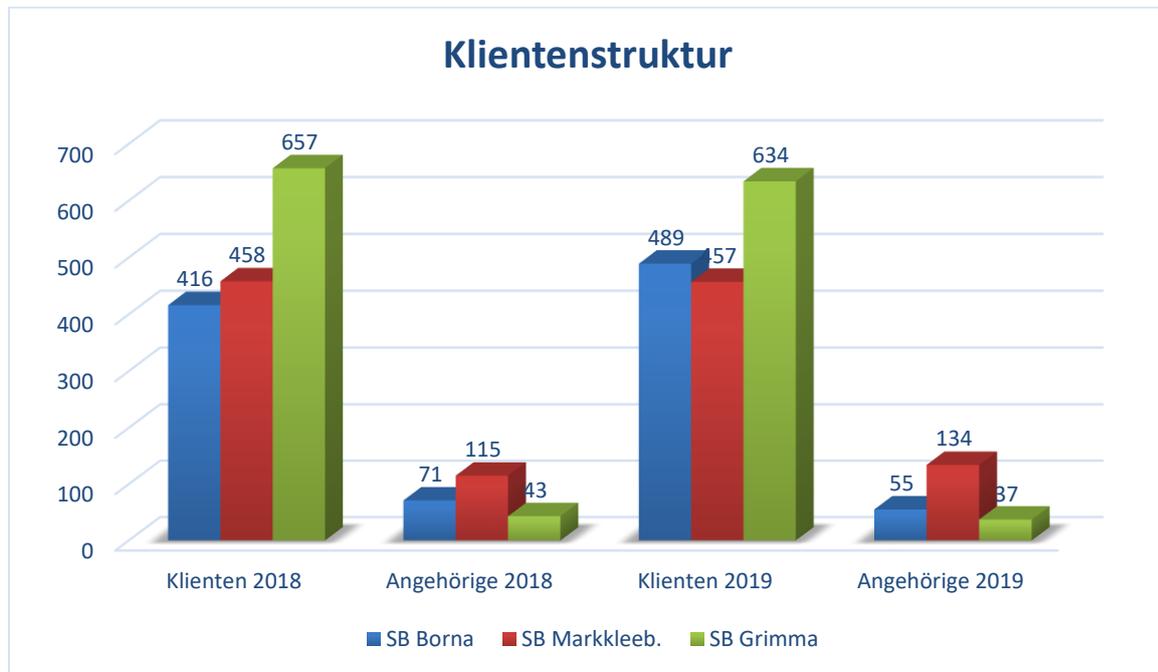
Folgende Klientenstrukturen sind im Landkreis Leipzig in den Jahren 2018 und 2019 aufgetreten:

	SB Borna		SB Markkleeberg		SB Grimma		Gesamt	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Klienten gesamt	416 27	489 31	458 30	447 28	657 43	634 41	1531 100	1572 100
Alkohol %	235 56,5	228 46	216 47	203 45	368 56	362 57	819 53	793 51
Illegale Drogen %	104 25	179 37	114 25	102 23	211 32	215 34	428 28	496 31
Glücksspiel- Sucht %	4 1	18 4	9 2	5 1	13 2	14 2	26 2	41 2,7
Problemat. Medien- gebrauch %	1 0,25	9 2	1 0,2	3 1	5 1	1 0,2	7 0,5	17 1
Sonstige (z.B.Medik., Essstör.) %	1 0,25	0 0	3 0,8	0 0	17 2,5	5 0,8	21 1,5	5 0,3
Angehörige %	71 17	55 11	115 25	134 30	43 6,5	37 6	229 15	226 14

An den Zahlen ist zu erkennen, dass die Gesamtklientenzahl der Suchtberatungsstellen im Landkreis Leipzig im Jahr 2019 leicht angestiegen ist. Bei etwa jedem zweiten Klienten ist dabei Alkohol der Beratungshintergrund, obwohl die Zahl der alkoholbedingten Klienten leicht zurückgegangen ist. Alkohol ist nach wie vor in unserem Landkreis – wie auch in Sachsen und bundesweit – das Suchtmittel Nummer eins. Über 50 Prozent der Ratsuchenden in den Suchtberatungsstellen haben eine Alkoholproblematik oder sind Angehörige von Menschen mit einer Alkoholproblematik.

Während in den Beratungsstellen Grimma und Markkleeberg die Anzahl der Drogenkonsumenten in etwa gleichgeblieben ist, ist sie in Borna stark angestiegen – von 25 auf 37 Prozent. Klienten, die wegen einer Glücksspielsucht oder exzessivem Mediengebrauch Rat suchen, sind in den Suchtberatungsstellen nach wie vor mit maximal drei Prozent eher die Ausnahme. Auch Medikamentenabhängigkeit und Essstörungen spielen in den Beratungsstellen aktuell eine eher untergeordnete Rolle. Nach 1,5 Prozent im Jahr 2018 fiel diese Zahl 2019 sogar noch, auf 0,3 Prozent.

Die Zahl der hilfesuchenden Angehörigen ist in den verschiedenen Beratungsstellen sehr unterschiedlich. Während die relativ niedrigen Zahlen in Borna (von 17 auf 11 Prozent) und Grimma (von 6,5 auf 6 Prozent) noch leicht gesunken sind, suchten in Markkleeberg im Jahr 2019 134 Angehörige Unterstützung. Das ist ein Plus von fünf Prozent (von 25 auf 30). Hier zeigen sich deutliche regionale Unterschiede.

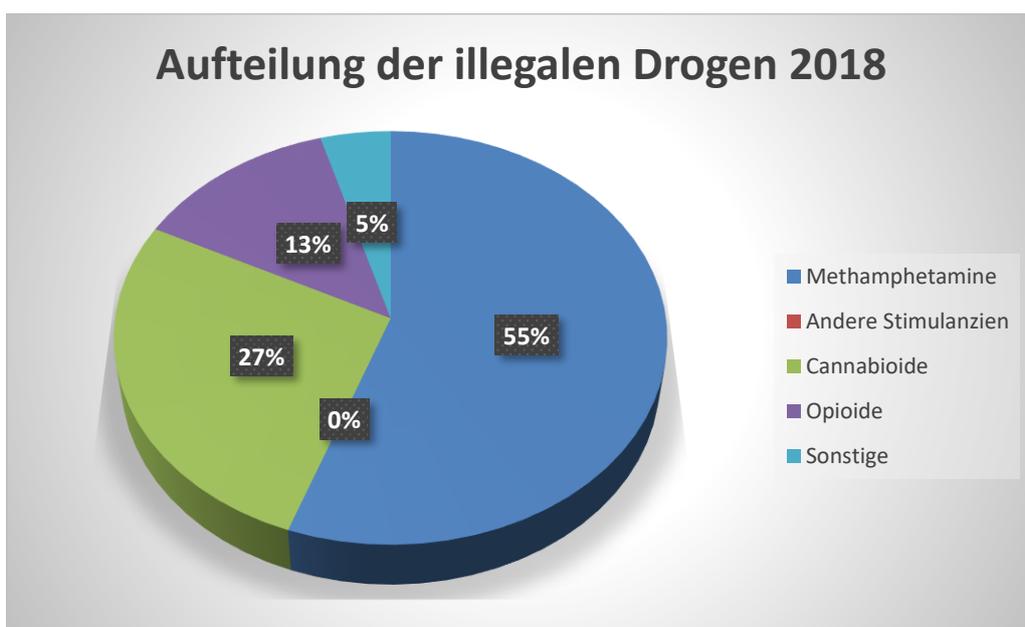


2.2 Aufteilung der illegalen Substanzen

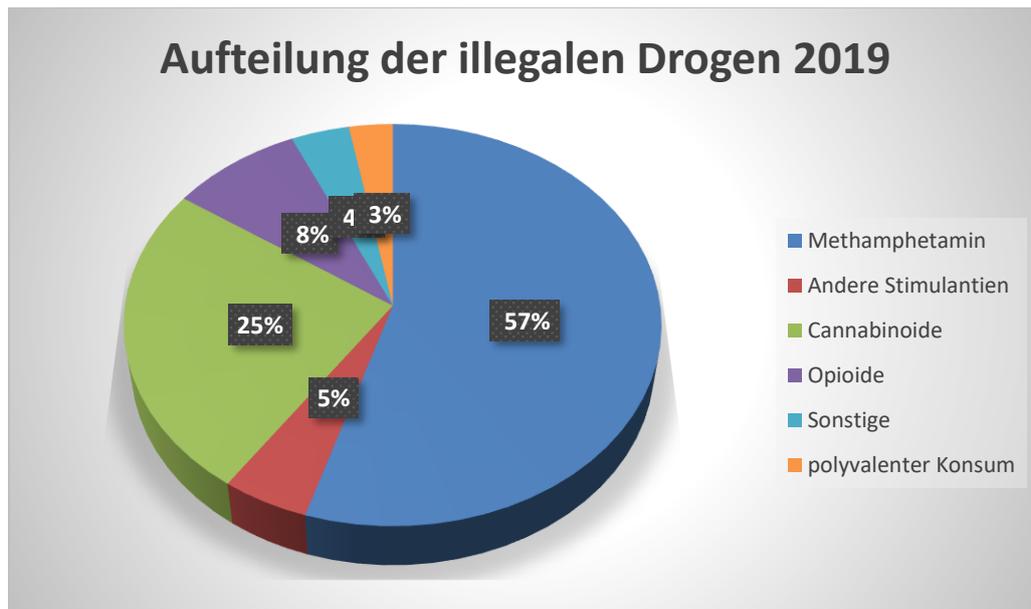
Die Zahl der Konsumenten illegaler Drogen unterteilt sich folgendermaßen:

Es ist in der Tabelle die primäre Problemsubstanz erfasst. Der Konsum mehrerer Substanzen wurde 2019 erstmals als polyvalenter Konsum erfasst. Dabei handelt es sich um diejenigen Klienten, bei denen keine vorrangige Ersts substanz benannt werden kann.

	SB Borna		SB Markkleeberg		SB Grimma		Gesamt	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Methamph. (Crystal) %	54 52	114 64	57 50	43 42	127 60	128 59	238 55	285 57
Andere Stimulanzien z.B. Ecstasy %	0 0	5 3	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0	5 1
Cannabinoide %	28 27	44 25	20 18	20 20	65 31	65 30	113 27	129 26
Opioide %	7 7	6 3	33 29	30 29	16 8	10 5	56 13	46 9
Sonstige (z.B.GBL, Halluzinogene, Kokain) %	15 14	0 0	4 3	6 6	2 1	12 6	21 5	18 4
Polyvalenter Konsum	-	10 5	-	3 3	-	-	-	13 3



Aufteilung der illegalen Drogen 2019



Wie oben bereits erwähnt, wurden im Jahr 2019 erstmals die polyvalenten Konsumenten erfasst. In der Statistik werden aber nur diejenigen explizit aufgeführt, denen keine Hauptsubstanz zugeordnet werden kann. Die Zahl derjenigen Klienten, welche mehrere Substanzen konsumieren, ist um ein Vielfaches höher. Beispielsweise konsumieren viele Crystalabhängige auch Cannabisprodukte und/oder Alkohol.

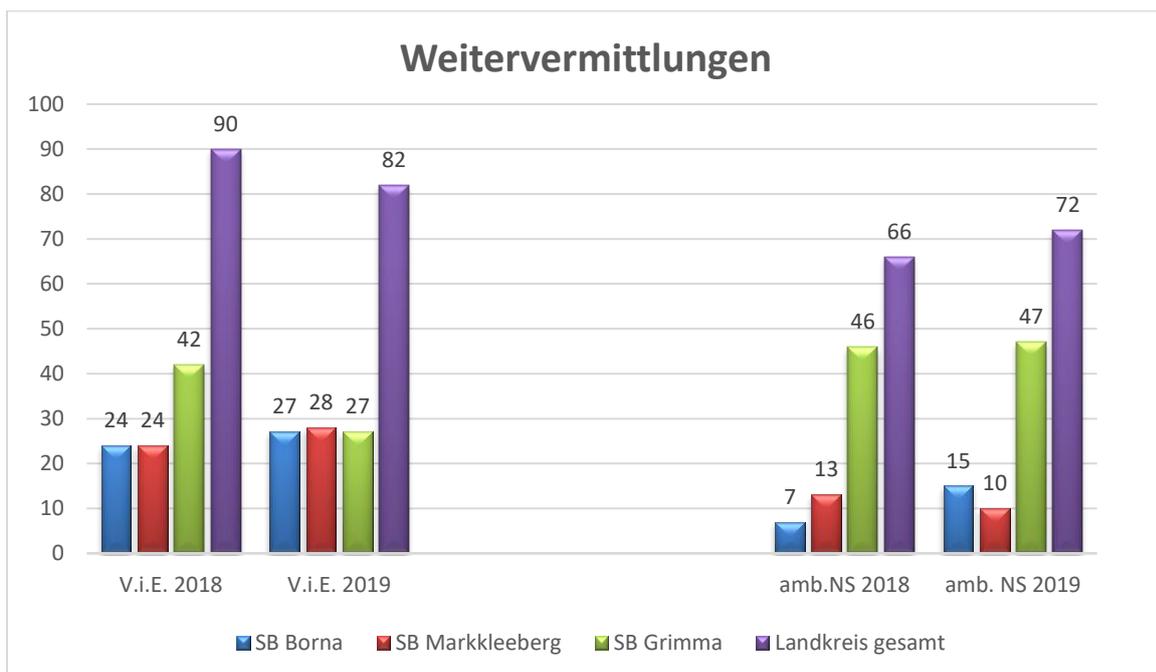
Sowohl die Zahl der betreuten Klienten insgesamt als auch die Zahl der Konsumenten von Crystal ist im Jahr 2019 leicht gestiegen. Wie bereits in den Vorjahren ist der erhebliche zeitliche und therapeutische Aufwand, welchen Methamphetamin-Langzeitkonsumenten benötigen, weiter gestiegen. Je länger die Konsumenten Crystal und evtl. weitere Substanzen konsumieren, umso vielfältiger und aufwändiger wird der Betreuungsbedarf. Oft handelt es sich bei diesen Klienten um junge Eltern, was eine sehr zeitintensive Kooperation mit der Jugendhilfe nötig macht.

So waren die Fachkräfte der Suchtberatungsstellen an Hilfeplangesprächen bei insgesamt 40 Familien beteiligt. Aufgefächert sind das für die SB Borna 15 Beteiligungen, für die SB Markkleeberg 14 Beteiligungen und für die Fachkräfte der SB Grimma 11 Beteiligungen. Neben der Arbeit mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes kommt die Vernetzung mit anderen Partnern, wie sozialpädagogischen Familienhelfern etc. hinzu.

2.3 Weitervermittlungen

Folgende Weitervermittlungen konnten die Beratungsstellen auf den Weg bringen:

	Vermittlung in Entwöhnungstherapie (v.i.E.)	Ambulante Nachsorge (amb. NS)
SB Borna 2018 2019	24 27	7 15
SB Markkleeberg 2018 2019	24 28	13 10
SB Grimma 2018 2019	42 27	46 47
Gesamt 2018 2019	100 82	66 72



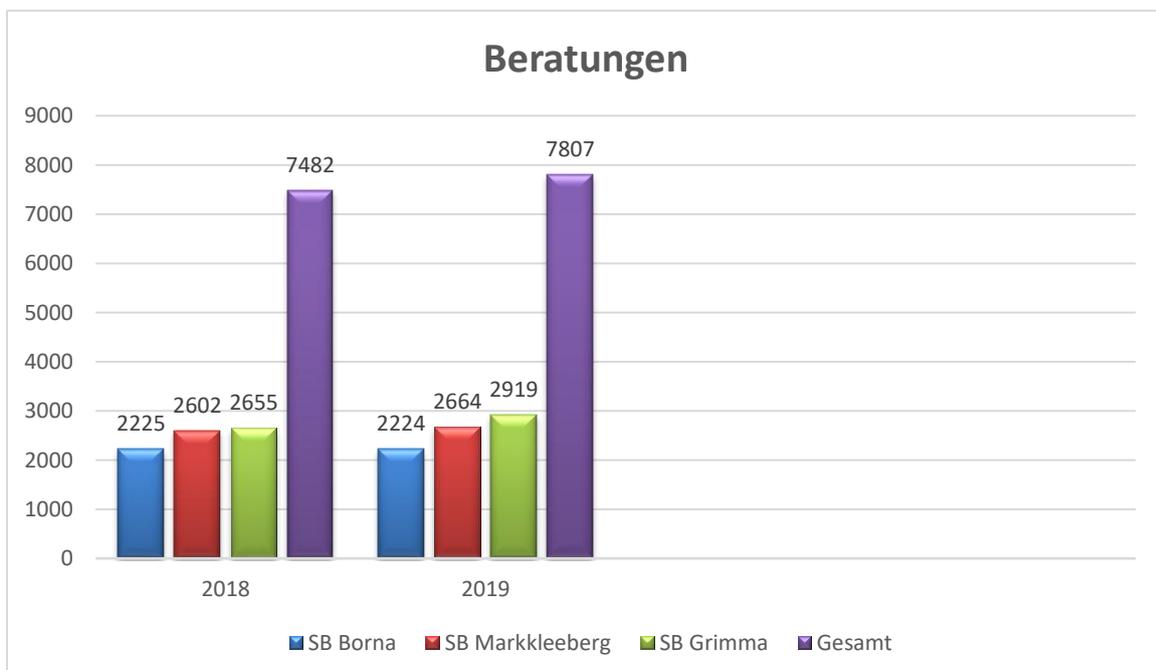
2.4 Beratungsgespräche

In den Beratungsstellen wurden folgende Beratungsgespräche geführt:
Dabei erfolgt die Angabe pro Beratungsstelle inklusive aller zugehöriger Außenstellen und Außensprechstunden. Ein Beratungsgespräch dauert durchschnittlich 50 Minuten:

	SBB Borna	SBB Markkleeberg	SBB Grimma	Gesamt
2018	2225	2602	2655	7482
2019	2224	2664	2919	7807

Die Zahl der Beratungsgespräche ist im Jahr 2019 um mehr als 300 angestiegen. Besonders die SB Grimma konnte mehr Beratungsgespräche anbieten, da sich die Personalsituation verbessert hat.

Neben den Einzelberatungen halten alle drei Beratungsstellen ein breites Angebot an Selbsthilfegruppen vor. Diese arbeiten größtenteils eigenständig, haben aber eine enge Anbindung an die regionale SB.



2.5 Regionale Besonderheiten

Wie in den vorangegangenen Jahren kann man in dem räumlich sehr großen und ländlich geprägten Landkreis regionale Unterschiede feststellen. So gibt es in der Beratungsstelle Markkleeberg und ihren Außensprechstunden, vermutlich verursacht durch die unmittelbare Nähe zur Großstadt Leipzig, nach wie vor viele Opiatabhängige. Es handelt sich hierbei größtenteils um Heroinabhängige und Klienten aus dem Substitutionsprogramm. Die SB Markkleeberg übernahm in den Jahren 2017 für 20, 2018 für 18 und 2019 für 19 Klienten die psychosoziale Begleitung bei Substitution – die Anzahl hält sich also seit drei Jahren stabil. In den anderen beiden Beratungsstellen ist die Anzahl der psychosozialen Begleitung bei Substitution wesentlich geringer. Durch das Förderprogramm „Wir für Sachsen“ der Bürgerstiftung Dresden konnten in der SB Markkleeberg drei ehrenamtlich Engagierte mit ihrem Projekt „Wir gehen raus“ finanziell unterstützt werden.

Die Mitglieder der Selbsthilfegruppen leisteten 2019 insgesamt 1625 ehrenamtliche Stunden. Neben der Leitung von Selbsthilfegruppen wurden diese beispielsweise in der Mitarbeit bei Suchtpräventionsmaßnahmen, bei der Vorstellung der Selbsthilfegruppe im Klinikum Zschadraß oder bei der Unterstützung suchtspezifischer Gruppen in der Jugendstrafanstalt Regis-Breitingen erbracht.

In der SB Grimma hat sich die personelle Situation im Jahr 2019 deutlich entspannt, so dass die Zahl der Beratungsgespräche im Vergleich zum Vorjahr um 264 gestiegen ist. Die Kooperation mit der Suchtstation des Fachkrankenhauses Zschadraß läuft nach wie vor erfolgreich. An 33 Sprechtagen konnten 151 Einzelberatungen durchgeführt werden. Wie in den beiden bereits genannten Beratungsstellen, konnte auch die Personalstruktur in Borna gefestigt werden. Die drei Therapeuten konnten im gesamten Jahr 2019 ihre Klienten gut versorgen.

Alle drei Beratungsstellen bieten ein vielfältiges Angebot an Selbsthilfegruppen. Darüber hinaus haben alle verschiedene Präventionsveranstaltungen in Schulen und anderen Einrichtungen angeboten.

2.6 Blick auf die aufsuchende Suchthilfe

Das Projekt „Aufsuchende Suchthilfe“ existiert seit Februar 2016 und wird von einer Sozialarbeiterin/pädagogin (M.A.) umgesetzt, welche am Gesundheitsamt des Landkreises angestellt ist.

Nachdem in den Jahren 2017 und 2018 jeweils knapp 80 Klienten erreicht werden konnten, ist die Zahl der Klienten der aufsuchenden Suchthilfe im Jahr 2019 auf über 100 gestiegen. Dabei sind 64 Klienten neu hinzugekommen, 55 wurden weiterbetreut und vier wurden nach längerer Pause wieder neu aufgenommen.

Diese wurden, wie bereits in den Jahren zuvor, hauptsächlich vom Kommunalen Jobcenter oder dem Jugendamt vermittelt. Teilweise nutzen aber auch (Fach)Kliniken, Arztpraxen, die Betreuungsbehörde bzw. Betreuungsvereine sowie andere Beratungsdienste dieses Angebot.

Ziel dieser Arbeit ist zum einen das Abwenden sozialer Notlagen und zum anderen die Unterstützung auf dem Weg zurück in ein suchtfreies Leben – z.B. durch Hilfe bei der Bewältigung von Alltagsanforderungen, Finden und Wahrnehmen von Suchthilfemöglichkeiten und Arbeiten an beruflichen Perspektiven. Dabei sind Kooperationen mit den regionalen Suchtberatungsstellen, dem Kommunalen Jobcenter, verschiedensten Behörden und anderen Suchthilfeangeboten ganz wichtig.

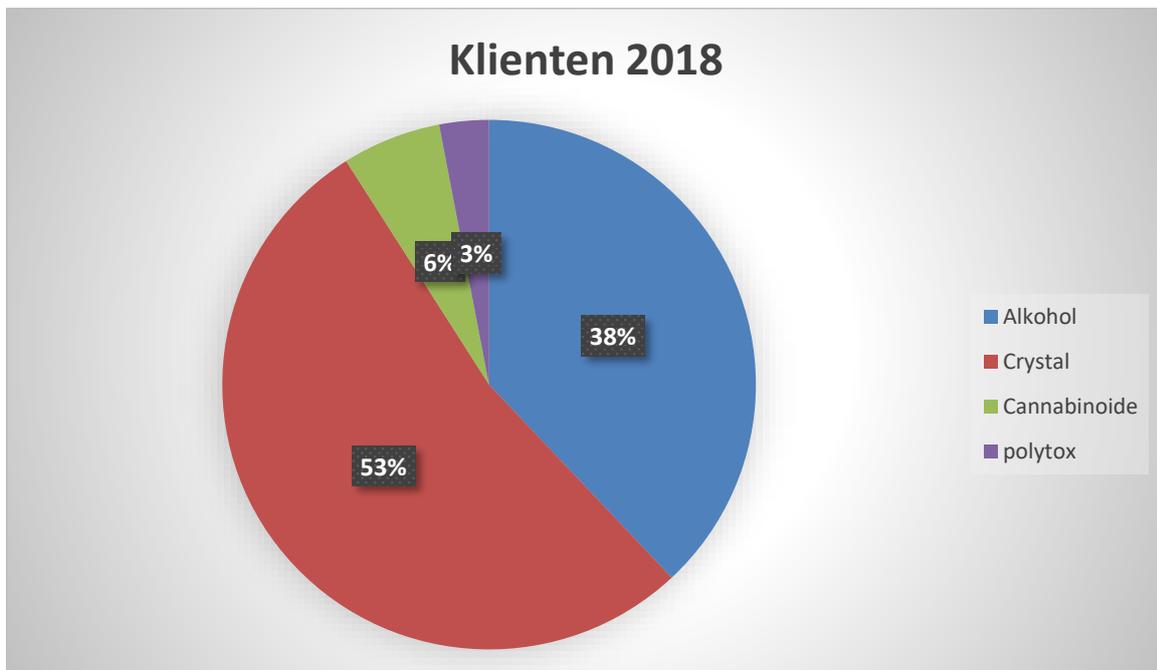
Im Jahr 2019 wurden insgesamt 123 Klienten unterstützt. Den größten Anteil bilden wie schon im letzten Jahr die Crystalabhängigen. Mit insgesamt 57 Klienten beträgt ihr Anteil fast 50 Prozent. Auch wenn als Hauptsubstanz Crystal genannt wird, sind immer häufiger riskante und abhängige Konsummuster von verschiedensten Suchtstoffen mit unterschiedlichen Wirkungsweisen und Wechselwirkungen gleichzeitig zu beobachten. Bei 23 Klienten ist keine vorrangige Ersubstanz erkennbar. Weiterhin wurden 36 Alkoholranke und sieben Cannabiskonsumenten betreut.

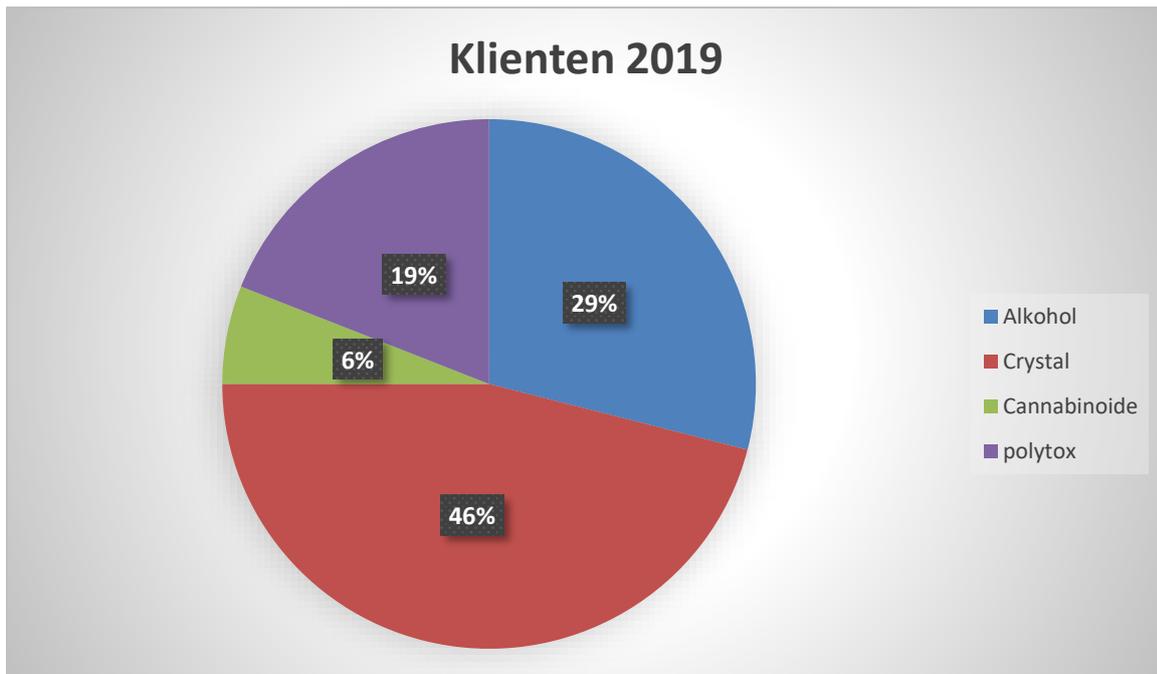
Eine Schwierigkeit dieser aufsuchenden Arbeit ist dabei, vor allem zu den Crystalkonsumenten den Erstkontakt herzustellen, da diese oft ein gestörtes Zeitempfinden und oft auch eine mangelnde Krankheitseinsicht und Abstinenzmotivation haben und somit schwer erreichbar sind. Hinzu kommt, dass diese Gruppe meist aus jungen Leuten besteht, die ebenso Eltern von teils noch sehr jungen Kindern sind. Die damit verbundene dringend benötigte Zusammenarbeit mit Jugendhilfe erfordert einen sehr hohen zeitlichen und organisatorischen Aufwand.

Zu beobachten war im Jahr 2019, dass mehrere Klienten ihre Sucht verlagerten, indem sie andere Suchtmittel gebrauchten, beispielsweise von Liquid Ecstasy auf Crystal oder von Crystal auf Alkohol. Erfreulicherweise haben mehrere Klienten nach intensiver Betreuung und therapeutischen Maßnahmen den Absprung in ein cleanes Leben geschafft, haben nach langer Zeit ihre Kinder wieder in ihre Obhut nehmen können bzw. eine Arbeit aufgenommen.

Die Klienten haben folgenden Suchthintergrund:

Substanz	2018	2019
Gesamt	79	123
Alkohol %	30 38	36 29
Methamphetamin /Crystal) %	42 53	57 46
Cannabinoide %	5 6	7 6
Polytox %	2 3	23 19





2.7 Zusammenfassung und Ausblick

Insgesamt fallen im Jahr 2019 verschiedene regionale Trends auf. Während die Zahl der Angehörigenberatungen in der SB Markkleeberg auf bereits hohem Niveau noch weiter steigt, sind diese in den SBs Grimma und Borna nicht so ausgeprägt.

In der SB Borna sind im Jahr 2019 die Klientenzahlen allgemein, aber auch die der Crystal- und Cannabiskonsumenten sowie der Glücks- und Mediensucht gestiegen. In den Beratungsstellen Grimma und Markkleeberg sind diese Zahlen nahezu gleichgeblieben. In der SB Grimma ist der Beratungsgrund „Halluzinogene“ angestiegen, was in den anderen Regionen (noch) nicht zu beobachten ist.

Insgesamt positiv zu vermerken ist, dass durch die bessere Fachkraftsituation in den Suchtberatungsstellen des Landkreises Leipzig die Versorgungszahl im Jahr 2019 bei 1 Fachkraft: 22738 Einwohner liegt. Erstmals seit Jahren rangiert unser Landkreis damit nicht auf einem der beiden letzten Plätze im sächsischen Vergleich. Von der sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren empfohlen ist eine Versorgung von 1:20000.

